

## Erste Ehrenamtslotsen ernannt

Seit 2016 nehmen der Landesfeuerwehrverband und die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz am Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ teil, welches durch das Bundesministerium des Innern, für Heimat und Bau gefördert wird. In der Förderphase 2017 bis 2019 liegt der Schwerpunkt im demokratischen Umgang der Feuerwehrgenerationen, Konfliktvermeidung und -bewältigung sowie der Mitgliederhaltung und -gewinnung.

Im ersten Jahr der Förderphase wurde ein Ausbildungsplan für die Ehrenamtslotsen erarbeitet und die Aufgabenfelder beschrieben. Das notwendige Curriculum wurde fertiggestellt und durch die Regiestelle genehmigt. Sodann konnte im März 2017 mit der Ausbildung der Ehrenamtslotsen begonnen werden. Unter Anleitung von Fachreferenten und Coaches wurden Bereiche wie Selbstwahrnehmung, kollegiale Beratung, Konfliktberatung oder der demokratische Umgang der Generationen in der Feuerwehr absolviert.

### Was sind die Aufgaben des Ehrenamtslotsen?

Ehrenamtslotsen sollen die Führungskräfte und die Feuerwehrgenerationen bei der Bewältigung von Problemen unterstützen. Sie sollen neutraler Mediator bei Gesprächen sein und Hilfestellungen geben. In Fällen, bei denen ein spezielles Wissen erforderlich ist, sind sie in der Lage, entsprechende Fachleute über den Landesfeuerwehrverband (LFV) zu vermitteln. Aber auch bei Konflikten, zum Beispiel mit dem Träger der Feuerwehr, können sie wertvolle Hilfe leisten. Zudem sollen sie bei Fragen zur Mitgliederhaltung und -gewinnung beratend zur Seite stehen. Das Aufgabenfeld nimmt ein breites Spektrum ein.

### Wie kann ich den Ehrenamtslotsen in Anspruch nehmen?

Ist der Ehrenamtslotse persönlich bekannt, kann dieser direkt angespro-



Die neuen Ehrenamtslotsen aus Rheinland-Pfalz nach der Übergabe der Urkunden.

chen werden. Ist dies nicht der Fall, kann er über die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz angefordert werden. Grundsätzlich werden die Einsätze über die Geschäftsstelle koordiniert und unterstützt. Es bedarf sicherlich keiner besonderen Erwähnung, dass die Inanspruchnahme und Inhalte vertraulich behandelt werden.



Im Rahmen des Führungsfachkongresses konnten die ersten elf Ehrenamtslotsen durch Präsident Frank Hachemer ernannt werden. „Ich freue mich sehr, dass wir in kurzer Zeit die erste Generation der Ehrenamtslotsen ausbilden und heute ernennen können. Aus dem Bereich der Feuerwehrgenerationen, der Geschäftsstelle, der Jugendfeuerwehr oder unserem FSJler, damit sind wir für die Aufgabe breit aufgestellt und decken alle Bereiche ab. Ich freue mich auf weitere Interessenten und wir werden die Ausbildung zum Ehrenamtslotsen weiter fortsetzen“, so Hachemer.

Dieter Ferres ■

### Ehrenamtslotsen 2019 gesucht

Voraussichtlich ab März 2019 sollen weitere Ehrenamtslotsen für den Landesfeuerwehrverband und die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz ausgebildet werden. Die gesamte Ausbildung ist für die Ehrenamtslotsen kostenfrei.

#### Wer kann sich melden?

Interessierte aus dem Bereich der Feuerwehr und Jugendfeuerwehr werden hier angesprochen. Eine Funktion oder besondere Ausbildung in der örtlichen Feuerwehr oder dem Verband sind nicht erforderlich.

#### Was bieten wir?

Kostenfreie Ausbildung zum Ehrenamtslotsen im Bildungszentrum des LFV in Koblenz. Seminare in den Bereichen Selbstwahrnehmung, Konfliktberatung, Rhetorik und vieles mehr. Unterstützung durch die Geschäftsstelle und kostenfreie Ausstattung mit Arbeitsunterlagen.

Interessenten melden sich bitte per E-Mail formlos bei der Geschäftsstelle unter [post@lfv-rlp.de](mailto:post@lfv-rlp.de)

## Mit dem Justizminister Auswirkungen des Gesellschafts-Klimas für Feuerwehr und THW unter die Lupe genommen

Feuerwehr und Technisches Hilfswerk (THW) arbeiten seit einiger Zeit in Sachen Mitglieder-Gewinnung zusammen – jetzt haben sich Vertreter beider Blaulicht-Organisationen gemeinsam mit Grundfragen dieses Themas befasst: Sie trafen sich auf Einladung des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) und des THW in den Räumen der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz (LFKS). Dr. Janina Dressler vom Deutschen Feuerwehrverband berichtete über ihre wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Gewalt gegen Einsatzkräfte“. Hier verblüfften vor allem die Erkenntnisse über die hohe Dunkelziffer an Übergriffen, die nicht durch Strafanzeigen oder andere Maßnahmen statistisch erfasst sind. Der Justizminister des Landes Rheinland-Pfalz, Herbert Mertin, referierte über die juristischen Möglichkeiten, gegen Täter vorzugehen. Hier stellte sich in erster Linie die Frage der Dokumentation und Erfassung. Er warb außerdem für eine entsprechende Sensibilisierung der Einsatzkräfte für ihre Befugnisse und Möglichkeiten.

Ein gelungenes System der Mitglieder-gewinnung stellte Dr. Ralf Eßmann vom THW-Ortsverband Mainz vor: Dort konnte man mit einem Paket an unterschiedlichen Aktivitäten und einer ganz bewussten Neuaufstellung und Ausrichtung der eigenen Arbeit stabile Zuwächse erreichen.

Dass auch die Forderungen der Feuerwehren danach, dass nicht sie selbst allein, sondern vielmehr die Kommunen und die Politik für die Nachwuchsgewinnung aktiv werden müssen, auch auf eindrucksvolle Unterstützung stoßen können, darauf wies der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nastätten, Jens Güllering, hin: Er stellte die Entwicklung der zahlreichen Maßnahmen vor, die man



Themen wie Mitgliedergewinnung und Gewalt gegen Einsatzkräfte wurden von THW und Feuerwehr bei der Führungskräfte-tagung besprochen.

in der eigenen Kommune zur Stärkung der Feuerwehr vonseiten der Verwaltung und der Politik eingeleitet hat. „Ein Beispiel, das Schule machen sollte“, waren sich die anwesenden Teilnehmenden weithin einig. Ebenso viel Eindruck machte die Erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Diez, Claudia Schäfer, nicht nur mit den in ihrer Kommune ergriffenen Maßnahmen zur Unterstützung des Ehrendienstes Feuerwehr, sondern auch mit ihrer Überzeugung, dass hier der Träger der Feuerwehr in der Pflicht steht. Für die Teilnehmenden war dies ein guter Impuls, um in den anschließenden drei Workshops auch selbst die künftige Entwicklung mitzugestalten: Zu den Themen „Führungs- und Willkommenskultur“, „Ausbildung und Einsatz ist Motivation“ und „Best Practice der Zusammenarbeit“ stellten sie eine umfangreiche Sammlung an Ideen und Forderungen zusammen. Damit geht es auch weiter: „Sie fließen jetzt ein in die feuerwehrpolitische Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes“, erklärte LFV-Präsident Frank Hachemer das weitere Vorgehen, „denn diese Gedanken werden nicht für eine Lagerung im Keller produziert, sondern das soll ja auch wirken!

Wir machen das, was unsere Mitglieder von uns erwarten – und das erfahren wir auch in Veranstaltungen wie dieser!“

Eingehen möchte der Verband auch auf den Wunsch, diese Veranstaltung zu einer festen Institution werden zu lassen: „Wir werden die Tendenz, das zu verstetigen, weiterverfolgen.“ ■

### Informationen

#### Workshop 1

- Führungs- und Willkommenskultur
- Zielgruppenorientiertes Ansprechen
- Zusammenführung der Hilfsorganisationen
- Mitgliedererhaltung

#### Workshop 2

- Ausbildung und Einsatz ist Motivation
- Gemeinsame Ausbildungsmöglichkeiten auf Kreisebene bei Feuerwehr und THW
- Gemeinsame Tagungen zur besseren Vernetzung.

#### Workshop 3

- Best Practice der Zusammenarbeit
- THW als verlässlicher Partner in den Kreisausbildungen bekannt machen.